

FRIEDHOFSORDNUNG DER GEMEINDE ALTREI

Genehmigt mit Ratsbeschluss

18/R/2024 vom 10.06.2024

EINLEITUNG

Der Friedhof ist ein wesentlicher Bestandteil eines Dorfes; er spiegelt die Ehrfurcht und Liebe der Angehörigen und der Hinterbliebenen zu ihren Verstorbenen wieder und ist Abbild der Kultur und Religiosität einer Dorfgemeinschaft.

Art. 1 Allgemeines

Der Pfarrfriedhof, bestehend aus der Gp. 1619 mit 661 m², der Gp. ½ mit 119 m² und der Bp. 1, ist Eigentum der der Pfarrei zur Hl. Katharina in Altrei.

Art. 2 Verwaltung

Die Sorge um den Friedhof wird einer eigenen Friedhofskommission übertragen. Diese wird vom Gemeinderat Altrei eingesetzt und läuft mit dessen Amtszeit. Sie besteht aus folgenden fünf Mitgliedern

1. der Bürgermeister der Gemeinde Altrei oder ein von ihm beauftragter Referent, der den Vorsitz führt;
2. der für Altrei zuständige Pfarrer oder ein von ihm delegierter Vertreter des Pfarrgemeinderates;
3. ein vom Gemeinderat ernannter Vertreter;
4. ein vom Pfarrgemeinderat ernannter Vertreter;
5. eine weitere für geeignet befundene Person der Dorfgemeinschaft.

Als Sekretär dieses Gremiums fungiert der jeweilige Sekretär der Gemeinde oder ein anderer vom Bürgermeister beauftragter Beamter bzw. Gemeindeferent. Die

H:\user\group\vermoeg\friedh\Friedhofsordnung\Friedhofsordnung 2024.odt

ORDINAMENTO CIMITERIALE DEL COMUNE di ANTERIVO

Approvato con deliberazione consiliare

18/R/2024 del 10.06.2024

INTRODUZIONE

Il cimitero è un elemento sostanziale di un paese; esso riflette il profondo rispetto e l'amore dei congiunti e viventi nei confronti dei loro defunti ed è immagine della cultura e religiosità di una comunità.

Art. 1 Generale

Il cimitero parrocchiale, costituito dalle p.f. 1619 di 661 m², p.f. ½ di 119 m² e p.ed. 1, è proprietà della Parrocchia alla SS. Katharina di Anterivo.

Art. 2 Amministrazione

L'amministrazione del cimitero sarà affidata ad apposita commissione cimiteriale. Questa è nominata dal Consiglio comunale di Anterivo e rimane in carica per il relativo periodo d'amministrazione. Essa è costituita dai seguenti cinque membri:

1. il Sindaco del Comune di Anterivo o un assessore da lui delegato, che assume la presidenza;
2. il parroco di Anterivo o un membro del Consiglio Parrocchiale da lui delegato;
3. un rappresentante nominato dal Consiglio comunale;
4. un rappresentante nominato dal Consiglio parrocchiale;
5. un ulteriore persona della comunità, ritenuta idonea.

Da segretario dell'organo funge il rispettivo segretario comunale oppure un altro impiegato o referente del comune incaricato dal sindaco. La commissione

Kommission entscheidet über die Ordnung der Grabstätten, die Zuweisung der Gräber und über die Genehmigung der Grabmale.

Ziel und Zweck der Friedhofscommission ist die Instandhaltung des Friedhofes und die Überwachung der genauen Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen. Sie entscheidet in allen auftretenden Friedhofsangelegenheiten. Die Friedhofscommission tritt normalerweise ein Mal im Jahr zusammen und über die Sitzungen ist ein Protokoll zu führen. Sollte ein Mitglied dreimal aufeinanderfolgend unentschuldig an den Sitzungen nicht teilnehmen so verfällt sein Mandat und es muss ersetzt werden.

Art. 3 Benützung

1. Alle Personen, die zum Zeitpunkt ihres Ablebens in Altrei ansässig sind, dürfen auf dem Altreier Friedhof bestattet werden.

Tot- oder Fehlgeburten von in Altrei ansässigen Eltern dürfen ebenfalls im Altreier Friedhof bestattet werden.

Alle Altreier, die aus Altersgründen ihren Lebensabend im Seniorenheim verbringen, können hier bestattet werden.

Alle aus Altrei stammenden Personen, die mindestens 20 Jahre in Altrei ansässig waren und den Wunsch hier beerdigt zu werden schriftlich hinterlegt haben, können hier beerdigt werden.

Ehepartner von in Altrei ansässigen Bürgern dürfen im Altreier Friedhof bestattet werden auch wenn sie nicht selbst in Altrei ansässig waren.

Auf schriftliche Anfrage hin dürfen auch Personen, die zum Zeitpunkt ihres Ablebens in Solaiolo (Örtlichkeit in der Gemeinde Ville di Fiemme) ansässig waren, im Altreier Friedhof beigesetzt werden.

2. Die Zuweisung eines Grabes gewährt kein Eigentumsrecht, sondern lediglich ein Nutzungsrecht für die in dieser Friedhofsordnung bestimmte Zeit.

Das Nutzungsrecht eines Grabes erlischt nach Ablauf von 25 Jahren ab dem Beerdigungstag bzw. nach Ablauf der

decide l'ordine, l'assegnazione e l'approvazione delle tombe.

Fine e scopo della commissione è la manutenzione del cimitero e delle tombe, così come il controllo dell'osservanza del regolamento cimiteriale. Essa decide per tutte le problematiche riguardanti il cimitero. La commissione è convocata di norma una volta l'anno ed è tenuta alla redazione di un verbale di seduta. Se un membro, senza giustificato motivo, non partecipa per tre volte consecutive alle sedute, decade la sua carica e deve essere sostituito.

Art. 3 Utilizzazione

1. Possono essere sepolte nel cimitero di Anterivo le persone residenti ad Anterivo al momento del loro decesso.

Possono esservi sepolti anche i nati morti od aborti spontanei di genitori residenti ad Anterivo.

Tutti gli Anterivesi, che sono ricoverati presso case di riposo, possono essere sepolti ad Anterivo.

Tutte le persone d'origine di Anterivo, che vi hanno risieduto per almeno 20 anni ed esprimono per iscritto il desiderio di essere ivi sepolti, possono essere sepolti ad Anterivo.

Coniugi di cittadini residenti ad Anterivo possono essere sepolti nel cimitero di Anterivo, anche se gli stessi non erano residenti ad Anterivo.

Su richiesta scritta possono essere sepolte nel cimitero di Anterivo anche le persone residenti nella località di Solaiolo (del Comune Ville di Fiemme) al momento del loro decesso.

2. L'assegnazione di una tomba e/o loculo non dà diritto di proprietà, ma solo il diritto d'uso per il periodo fissato in questo regolamento.

Il diritto d'uso di una tomba/loculo scade dopo 25 anni dal giorno di sepoltura o come previsto nella concessione per le

Konzession für die Familiengräber oder spätestens, sobald das Grab wieder gebraucht wird.

3. Es wird zwischen Familiengräbern, Reihengräbern – diese beiden Arten sind Feldgräber - und Urnengräbern mit fortlaufender Zuweisung unterschieden.

a) *Familiengräber*

Die zu entrichtende jährliche Spende für das Familiengrab entspricht dem Betrag von vier Hl. Messen und wird bei der Pfarrei entrichtet.

b) *Reihengräber und Familiengräber*

Verstorbene, die über keine durch Konzession gesicherte Grabstätte verfügen, werden in sogenannten Reihengräber bestattet. Auch hierfür ist die Bestattungserlaubnis zu beantragen.

Ungeachtet des Beisetzungszeitpunktes ist die zeitlich fortlaufende Reihenfolge der Gräber einzuhalten.

Nach Ablauf der Nutzungsdauer von 25 Jahren, fällt das Reihengrab bzw. das Familiengrab an die Friedhofsverwaltung bzw. an die Pfarrei zur Weitervergabe zurück.

c) *Urnennischen*

Bei den jetzt zur Verfügung stehenden Urnennischen ist eine Nutzungsdauer von 25 Jahren vorgesehen. Werden Angehörige in der selben Nische beigesetzt, verlängert sich die Nutzungsdauer um weitere 25 Jahre ab dem Zeitpunkt der letzten Beisetzung. Es dürfen maximal 2 Urnen in einer Urnennische beigesetzt werden.

Die Friedhofskommission entscheidet über Art und Form der Beschriftung.

Die Anschaffung der Tafel und alle anfallenden Kosten gehen zu Lasten des Nutznießers.

Auf der Steinplatte bei den Urnengräbern dürfen nur Kerzen in Hüllen aufgestellt werden.

d) *Erdbestattung von Urnen*

Urnen, unabhängig ob biologisch abbaubar oder nicht, dürfen auch in

tombe familiari ossia al più tardi quando vi nuovamente bisogno.

3. Si distinguono tombe familiari, tombe a fila – queste due sono tombe in campo aperto - e loculi con assegnazione progressiva.

a) *Tombe familiari*

Il contributo annuale da versare per la tomba familiare corrisponde all'importo di quattro SS. Messe, da corrispondere alla Parrocchia.

b) *Tombe a fila e tombe familiari*

Deceduti, che non hanno una propria tomba familiare, vengono sepolti nelle cosiddette tombe a fila. Anche per questo è necessario chiedere l'autorizzazione di sepoltura.

A prescindere dal momento della sepoltura deve essere osservato l'ordine continuativo cronologico delle tombe.

Decorso il termine di 25 anni la tomba a fila ossia la tomba familiare ritorna a disposizione dell'amministrazione cimiteriale ossia alla parrocchia per una nuova assegnazione.

c) *Loculi*

Per i loculi attualmente a disposizione si prevede un periodo di utilizzo di 25 anni. In caso di deposito di ceneri di parenti nello stesso loculo, il periodo d'utilizzo di prolunga per ulteriori 25 anni dall'ultimo deposito. Possono essere sepolte al massimo due urne in un loculo.

Spetta alla Commissione Cimiteriale decidere in merito alla tipo e la forma delle scritte.

La procura della pietra e tutti i relativi costi sono a carico del beneficiario.

Sulla pietra presso i loculi possono essere depositate solamente candele in appositi contenitori.

d) *Sepoltura sotterranea di urne*

Le urne, indipendentemente se biodegradabili o meno, possono essere

Familiengräbern oder Reihengräbern beigesetzt werden.

Im Falle einer Beisetzung einer Urne in einem neu zugewiesenen Feldgrab, muß, ungeachtet des Zeitpunktes der Beisetzung, die Reihenfolge bei den Reihengräbern eingehalten werden.

In einem Reihengrab ist die Bestattung von insgesamt zwei Verstorbenen erlaubt, wobei jedoch in jedem Falle höchstens eine Sargbestattung je Feldgrab genehmigt werden kann, z.B. eine Sarg- und eine Urnenbestattung.

In den Familiengräbern ist die Anzahl der beizusetzenden Urnen nicht begrenzt, vorbehaltlich des innerhalb des Grabes zur Verfügung stehenden Platzes.

Falls der Verstorbene zu Lebzeiten schriftlich die Willensäußerung zur Einäscherung sowie Verstreuung der Asche hinterlegt hat, kann die *Verstreuung der Asche bzw. die Bestattung einer biologisch abbaubaren Urne* auch in einem bereits bestehendem Feldgrab erfolgen.

Die Verstreuung der Asche bzw. die Erdbestattung einer verwesbaren Urne in einem Reihengrab ist allenfalls einer Beisetzung gleichgestellt.

Wird die Urne eines Verstorbenen in einem bereits bestehenden Feldgrab beigesetzt, kann keine zusätzliche Konzessionsdauer gewährleistet werden. Dies aufgrund der mit dieser Verordnung geregelten Reihenfolge der Grabnutzung, da sich die Notwendigkeit ergeben kann, das bestehende Grab neu zu belegen.

Nach Ablauf der vorgesehenen Frist, wird die nicht abbaubare und nicht verwesbare Urne an noch lebende Angehörige zurückgegeben oder in einem eigens dafür vorgesehenen Lagerraum am Friedhof hinterlegt.

Die Genehmigung zur Beisetzung einer

sepulte anche nelle tombe familiari o nelle tombe di fila.

In caso di sepoltura di un'urna in una nuova tomba di fila dovrà essere osservato il prescritto percorso d'assegnazione delle tombe di fila, qualunque sia il momento del deposito dell'urna.

In una tomba di fila sono ammesse due sepolture di persone decedute; tuttavia può essere autorizzata la sepoltura di una barra al massimo, p.e. una barra e un'urna.

Nelle tombe familiari il numero delle urne interrate non è limitato, subordinato allo spazio a disposizione all'interno della tomba stessa.

Qualora il defunto abbia disposto ancora in vita per iscritto la manifestazione di volontà alla cremazione nonché alla dispersione delle ceneri, *la dispersione delle ceneri ossia la sepoltura in un'urna biodegradabile* può avvenire anche in una tomba di fila già esistente.

In ogni caso la dispersione delle ceneri ossia la sepoltura di un'urna biodegradabile in una tomba di fila è equiparata ad una tumulazione.

Qualora una urna di un defunto venga sepolta in una tomba di fila già esistente, non può essere garantita un'ulteriore concessione. Questo in base all'ordine continuativo cronologico delle tombe previsto dal presente regolamento, in quanto può emergersi la necessità di occupare la tomba di fila nuovamente.

Decorso il termine previsto, le urne non degradabili verranno restituite ai parenti in vita oppure depositate in un ripostiglio dedicato presso il cimitero.

Il deposito o interrimento dell'urna viene

Urnen muss vorher im Gemeindeamt beantragt werden. Die erfolgte Beisetzung muss der Gemeinde anschließend innerhalb von sieben Tagen schriftlich mitgeteilt werden.

Art. 4 Ordnungsvorschriften

Die Friedhofskommission sorgt dafür, dass von Friedhof und Leichenkapelle alles ferngehalten wird, was der Würde des Ortes nicht entspricht.

Untersagt ist darum jedes die Würde und den Frieden des Ortes störende Verhalten.

Art. 5 Grabdenkmäler, Einfriedungen und Bepflanzungen

1. Der Friedhofskommission steht auch die Entscheidung über die Errichtung der Grabzeichen und deren Baustoffe sowie der Gestaltung der Grabhügel bzw. Grabeinfassungen zu. Die bisher übliche Form, vorrangig im Hinblick auf die Grabzeichen in Metallausführung (Schmiedeeisen, Gusseisen) und die Profyreinfassung soll beibehalten werden.

Die Einfassung der Reihengräber aus Porphyrmuss die Maße von 120 cm x 60 cm aufweisen. Die Gesamthöhe von Porphyrmund Kreuz darf 1,90 m nicht überschreiten.

Die bestehende Durchgangsbreite zwischen den Gräbern von mindestens 50 cm muss beibehalten werden.

Die Gräber sind spätestens 12 Monate nach der Beisetzung einer Leiche würdig herzurichten und bis zum Ablauf der Nutzungsfrist (25 Jahre) ordnungsgemäß instand zu halten. Geschieht dies trotz Aufforderung durch die Friedhofskommission nicht, werden die Gräber auf Kosten der Angehörigen oder Verwandten des Verstorbenen saniert bzw. entfernt.

Nach Ablauf der Nutzungsdauer bzw. Konzession sind die Grabdenkmäler von

organizzata ed eseguita dai parenti stessi, previa apposita autorizzazione da parte dell'ufficio comunale. Entro sette giorni deve fatta comunicazione scritta all'ufficio comunale dell'avvenuto deposito o interramento.

Art. 4 Norme regolamentari

La commissione cimiteriale provvede che dal cimitero e dalla cappella venga tenuto lontano tutto ciò che possa compromettere la dignità del luogo.

È vietato perciò ogni comportamento il quale disturba la dignità e la pace del luogo.

Art. 5 Monumenti sepolcrali, orlature e alberature

1. Alla Commissione Cimiteriale spetta anche la decisione in merito alla forma della tomba, del materiale da utilizzare e delle relative cornici. È da mantenere l'usuale forma, soprattutto per quanto riguarda la croce in metallo (ferro battuto o ghisa) e la cornice in porfido.

La cornice/recinzione in porfido delle tombe di fila deve avere le misure di 120 cm x 60 cm. L'altezza di porfido con croce non deve superare 1,90 m.

Deve essere mantenuta l'attuale distanza minima tra le tombe di un minimo di 50 cm.

I sepolcri devono essere messi a posto dignitosamente entro 12 mesi dalla sepoltura ed inoltre essere mantenuti in ordine fino al termine d'uso previsto (25 anni). Se questo non dovesse avvenire, nemmeno su ordine della commissione, verranno risanati o rimossi previa intimazione a spese dei congiunti o parenti del deceduto.

A scadenza del periodo d'uso ossia della concessione le steli sono da rimuovere su

den Angehörigen auf eigene Veranlassung und Kosten zu entfernen. (Art. 63 DPR Nr. 803/75). Die Friedhofscommission kann nach vorhergehender schriftlicher Aufforderung, gegen Einräumung einer Frist von 30 Tagen das Grabzeichen entfernen, sollten die Rechtsnachfolger nicht innerhalb der vorgenannten Frist diesbezüglich tätig bzw. vorstellig werden.

Bei Auflösung bzw. Neubesetzung einer Grabstätte werden die Angehörigen/Hinterbliebenen von der Gemeinde informiert. Gibt es keine Angehörigen bzw. kein Interesse, behält sich die Gemeinde das Recht vor, die schmiedeeisernen Kreuze sowie die Porphyreinfassungen zu entfernen und an Interessierte abzugeben.

2. Die Errichtung von Grabmälern, Einfriedungen, Umfassung und sonstigen baulichen Anlage oder deren Änderungen ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Friedhofscommission gestattet. Dieselbe ist berechtigt, Anordnungen zu treffen über Material, Art und Größe der Grabmäler und der Einfriedungen. Ohne Genehmigung errichtete Anlagen und Grabstätten können jederzeit von der Friedhofs-kommission auf Kosten des Zuwiderhandelnden entfernt werden.

Vor der Errichtung und der Änderung ist, unter Vorlage einer genauen Zeichnung und Angabe der Materialien mit Farbfoto, die Genehmigung der Friedhofscommission einzuholen, welche sich bei der Entscheidung über die Zulässigkeit eventuell das Urteil eines Sachverständigen einholt. Für Kreuze genügt die Angabe der Größe.

Nicht gestattet sind Marmorgrabsteine und der Gegend fremde Baumaterialien.

Falls die Bepflanzungsarbeiten der allgemeinen Friedhofsanlage nicht mehr von freiwilligen Helfern durchgeführt werden sollten, obliegt es der

propria iniziativa e a proprie spese. (Art. 63 DPR Nr. 803/75). La commissione cimiteriale può previa intimazione scritta, mettendo a disposizione un termine di 30 giorni, rimuovere le steli, se i successori legali entro detto termine non vi provvedano.

In caso di estinzione o nuova occupazione di una tomba il Comune informa i parenti/superstiti. Se non vi sono parenti ossia interesse, il Comune si riserva il diritto di rimuovere le croci in ferro battuto ed i bordi in porfido per poterli assegnare ad altri interessati.

2. L'erezione di monumenti sepolcrali, recinzioni ed orlature e di altri impianti edilizi è consentita soltanto dietro autorizzazione scritta della commissione cimiteriale. La stessa è competente a dare disposizioni in merito al materiale, tipo e misura dei monumenti sepolcrali. Monumenti eretti senza autorizzazione possono essere eliminati dalla commissione cimiteriale in qualsiasi momento a carico del contravventore.

Prima dell'erezione o della modifica deve essere richiesta tramite l'invio di un disegno preciso con l'indicazione dei materiali ed una foto a colori, l'autorizzazione da parte della commissione cimiteriale, la quale può eventualmente in merito all'ammissibilità servirsi da pareri dati da periti prima di prendere la decisione. Per le croci basta l'indicazione delle misure.

Non sono ammessi monumenti di marmo e l'utilizzo di materiali estranei ai dintorni.

In caso la cura degli impianti comuni del cimitero non venisse più essere svolta da volontari, la commissione cimiteriale vi provvederà e conferirà eventuali incarichi

Friedhofskommission dafür Sorge zu tragen und eventuelle Beauftragungen zu erteilen; jene der belegten Gräber obliegt den Grabbesitzern.

Die Gräber sollen mit Blumen oder niedrigen Sträuchern verziert werden. Das Setzen von hochstämmigen Pflanzen ist nicht gestattet. Die Friedhofsverwaltung behält sich das Recht vor, bei Überwucherungen oder Verwilderungen der Gräber die Bepflanzung zu entfernen bzw. das Grab einzuebnen, wenn der Grabbesitzer der Aufforderung zur Pflege nicht nachkommt.

Grabzeichen aus Holz

Solche Grabzeichen werden nur genehmigt, wenn es sich um eine gediegene Handwerksarbeit handelt. Die Schrift soll eingeritzt, erhoben oder vertieft sein. Der Anstrich mit Deckfarben ist untersagt, dagegen soll von Zeit zu Zeit das Holz mit einem Holzschutzmittel gepflegt werden. Regendächer über 20 cm Tiefe sind verboten. Höchstmaße der Holzgrabzeichen: Breite 0,60 m – Stärke 0,20 m – Höhe (vom Sockel aus) 1,50 m.

Art. 6

Gedenktafeln

Auf Wunsch der Hinterbliebenen können im Friedhof auf einer eigens dafür vorgesehenen Fläche Gedenktafeln für jene Verstorbenen angebracht werden, deren Grabstätten aufgelassen werden.

Auf diesen Tafeln werden Name sowie Geburts- und Sterbedaten der Verstorbenen eingraviert. Die Anbringung eines Fotos ist gestattet.

Die Tafeln samt Schrauben werden auf Anfrage vom Gemeindeamt übergeben; für die Beschriftung und das Foto sorgt der Antragsteller auf eigene Kosten.

Art. 7

Feuerbestattung

1. Der Wille feuerbestattet zu werden, kann von der betroffenen Person:

a) beim Standesamt der Wohnsitzgemeinde

in merito. Quella dei sepolcri stessi spetta ai titolari degli stessi.

I sepolcri dovranno essere ornati con fiori e cespugli bassi. Non è consentita l'alberatura con piante d'alto fusto. Nei casi d'ipertrofia o in mancanza d'adeguata cura delle tombe la commissione cimiteriale si riserva di togliere le piante oppure di spianare il sepolcro se i titolari dei sepolcri non provvedono all'invito per la cura della tomba.

Steli di legno

Questi vengono solo approvati, se si tratta di un accurato lavoro artigianale. Le scritture dovranno essere incise, a rilievo o a basso rilievo. La verniciatura con colori è proibita. Il legno dovrà invece essere curato con prodotti protettivi. I tetti per la pioggia non possono avere una larghezza superiore a 20 cm. Misure massime delle steli di legno: larghezza 0,60 m – spessore 0,20 m – altezza (a partire dalla base) 1,50 m.

Art. 6

targhette commemorative

Su richiesta dei parenti/affini possono essere montate delle targhette commemorative su apposita parete all'interno del cimitero, per i defunti le cui tombe, loculi o sepolcri saranno estinti.

Su queste targhette verranno indicati il nome e le date di nascita e di morte del defunto. È permessa l'applicazione di una foto.

Su richiesta le targhette con relative viti vengono messe a disposizione dall'ufficio comunale; all'incisione ed alla foto deve provvedere il richiedente a proprie spese.

Art. 7

Cremazione

1. La volontà di voler essere cremato può essere espressa dalla persona interessata:

a) per iscritto presso l'ufficio dello stato

schriftlich hinterlegt werden,

b) testamentarisch verfügt werden,

c) durch die Mitgliedschaft in einer entsprechenden anerkannten Vereinigung zum Ausdruck gebracht werden, gemäß Art. 3, Abs. 2, Buchst. b) des D.LH. vom 17.12.2012, Nr. 46.

2. Besteht keine testamentarische Verfügung und keine andere ausdrücklich auf die verstorbene Person zurückzuführende Willensäußerung gilt der Wille des Ehepartners bzw. der nächsten Verwandten im Sinne der Landesbestimmungen. Der Wille des Ehepartners oder der nächsten Verwandten, die verstorbene Person feuerzubestatten, wird über einen Antrag auf Ermächtigung der Feuerbestattung bekundet, der dem Standesamt der Gemeinde, in der sich der Todesfall ereignet hat oder in jenem der letzten Wohnsitzgemeinde des Verstorbenen, übermittelt wird. Der Antrag erfolgt gemäß den Vorschriften von Art. 38 des Dekrets des Präsidenten der Republik vom 28.12.2000, Nr. 445.

3. Die Willenserklärung gemäß Absatz 1, Buchstabe a) oder die Änderung derselben wird vom Standesamt dem Meldeamt der Wohnsitzgemeinde baldmöglichst mitgeteilt.

4. Im Falle eines Wohnsitzwechsels innerhalb des Landes Südtirol teilt das Meldeamt der Abwanderungsgemeinde dem Meldeamt und dem Standesamt der Einwanderungsgemeinde die Information über das Vorhandensein der genannten Willenserklärung schriftlich mit. Bei Wohnsitzwechsel in eine Gemeinde außerhalb des Landes Südtirol, gelten die Bestimmungen, welche die Feuerbestattung am neuen Wohnort regeln.

5. Die Ermächtigung zur Feuerbestattung wird vom Bürgermeister der Gemeinde, in welcher der Todesfall eingetreten ist, unter Berücksichtigung der Willenserklärung nach denn Absätzen 1 und 2 und nach Erhalt der Bescheinigungen gemäß Art. 3, Abs. 1 des D.LH. vom 17.12.2012, Nr. 46, ausgestellt. Der Bürgermeister ermächtigt die Feuer-

civile del comune di residenza

b) disposto per testamento

c) attraverso l'iscrizione ad un'apposita associazione riconosciuta di cui all'art. 3, comma 2, lett. b) del D.P.P. 17.12.2012, n. 46.

2. In mancanza della disposizione testamentaria o di altra manifestazione di volontà espressamente riconducibile al defunto, vale la volontà del coniuge ovvero della coniuge ovvero la volontà del parente più prossimo ai sensi delle disposizioni provinciali. La volontà del coniuge o del parente più prossimo di cremare la persona defunta è manifestata tramite un'istanza di autorizzazione alla cremazione da far pervenire all'ufficio di stato civile del comune di decesso o del comune di ultima residenza del defunto. All'istanza si applica quanto previsto dall'art. 38 del Decreto del Presidente della Repubblica 28.12.2000, n. 445.

3. La manifestazione di volontà di cui al comma 1, lettera a) o la modifica della stessa viene comunicata dall'ufficio dello stato civile all'ufficio anagrafe il più presto possibile.

4. In caso di cambio di residenza all'interno della Provincia Autonoma di Bolzano l'ufficio anagrafe del comune di emigrazione comunica per iscritto all'ufficio anagrafe e all'ufficio di stato civile del comune di immigrazione se sussiste una manifestazione di volontà in merito alla cremazione. In caso di cambio di residenza in un comune che si trova al di fuori della Provincia Autonoma di Bolzano vigono le disposizioni che regolano la cremazione nel luogo di nuova residenza.

5. L'autorizzazione alla cremazione è rilasciata dal sindaco del comune di decesso nel rispetto della manifestazione di volontà di cui ai commi 1 e 2 e dopo l'acquisizione dei certificati di cui all'art. 3 comma 1 del D.P.P. 17.12.2012, n. 46. Il sindaco autorizza la cremazione in qualità di ufficiale dello stato civile.

bestattung in seiner Eigenschaft als Standesbeamter.

Art. 8

Bestimmung der Asche

1. Die Asche kann unter Berücksichtigung des Willens des Verstorbenen aufbewahrt oder verstreut werden.
2. Die Art und Weise der Aufbewahrung der Asche wird bei Fehlen einer Willensäußerung, die auf die verstorbene Person zurückgeführt werden kann, von den Angehörigen des Verstorbenen bestimmt.
3. Die Verstreuerung der Asche ist gemäß Artikel 411 des Strafgesetzbuches jedenfalls nur dann zulässig, wenn eine ausdrückliche Willenserklärung der verstorbenen Person vorhanden ist.

Art. 9

Aufbewahrung der Asche durch Übergabe an einen Verwahrer

1. Jede Person, Körperschaft oder Vereinigung, die die verstorbene Person zu Lebzeiten frei gewählt hat, kann Verwahrer der Aschenurne sein.
2. Der Standesbeamte der letzten Wohnsitzgemeinde des Verstorbenen ermächtigt, unter Berücksichtigung des von der verstorbenen Person zu Lebzeiten geäußerten Willens, die Aufbewahrung der Asche durch Übergabe an einen Verwahrer.
3. Der Standesbeamte stellt dem Verwahrer eine Ermächtigung aus, welche den Vor- und Zunamen der verstorbenen Person und des Verwahrers sowie die Angabe der endgültigen Bestimmung der Aschenurne enthält. Die Ermächtigung gilt als einziges Begleitdokument für den Transport der Asche. Der Standesbeamte der Wohnsitzgemeinde der verstorbenen Person vermerkt in einem eigenen Register die persönlichen Daten des Verwahrers und der verstorbenen Person. Wird die Adresse an der die Aschenurne aufbewahrt wird geändert, ist dies vom Verwahrer dem Standesbeamten der Gemeinde, die die Ermächtigung zur Verwahrung ausgestellt hat, mitzuteilen.

Art. 8

Destinazione delle ceneri

1. Le ceneri possono nel rispetto della volontà della persona defunta essere conservate o disperse.
2. Le modalità di conservazione delle ceneri in caso di mancanza di una manifestazione di volontà della persona defunta sono stabilite dai congiunti della stessa.
3. La dispersione delle ceneri è ammessa ai sensi dell'art. 411 c.p. solamente se sussiste una espressa manifestazione di volontà in tal senso da parte della persona defunta.

Art. 9

Conservazione delle ceneri tramite affidamento ad un soggetto affidatario

1. Qualunque persona, ente o associazione scelta liberamente dal defunto quand'era in vita può essere soggetto affidatario dell'urna cineraria.
2. L'ufficiale di stato civile del comune di ultima residenza della persona defunta autorizza la conservazione delle ceneri tramite affidamento dell'urna ad un soggetto affidatario, tenendo conto della volontà espressa dalla persona defunta quando questa era in vita.
3. L'ufficiale dello stato civile rilascia all'affidatario dell'urna un'autorizzazione, recante il nome ed il cognome della persona defunta e del soggetto affidatario, nonché la destinazione finale dell'urna cineraria. L'autorizzazione vale quale unico documento di accompagnamento per il trasporto delle ceneri. L'ufficiale dello stato civile del comune di residenza della persona defunta annota in un apposito registro i dati personali dell'affidatario e della persona defunta. Nel caso in cui il luogo di custodia dell'urna viene modificato l'affidatario ha l'obbligo di comunicare all'ufficiale dello stato civile del comune che ha disposto l'affidamento il nuovo indirizzo.

4. Der Verwahrer oder dessen Erben können gemäß den Bestimmungen von Artikel 6 des Dekrets des Landeshauptmanns vom 17.12.2012, Nr. 46 auf die Verwahrung der Aschenurne verzichten.

Art. 10

Verstreuung der Asche

1. Die Verstreuung der Asche ist nur bei Bestehen einer entsprechenden ausdrücklichen Willenserklärung der verstorbenen Person zulässig und muss auf die Art und Weise erfolgen, die von der verstorbenen Person gewünscht wurde. Hat sich die verstorbene Person nicht über die Art und Weise der Verstreuung der Asche geäußert oder kann die Verstreuung aufgrund der geltenden Bestimmungen nicht auf die gewünschte Art und Weise erfolgen, bestimmen die in Art. 9, Abs. 2 des Landesgesetzes vom 19.01.2012, Nr. 1 angegebenen Personen, in der dort angeführten Reihenfolge, über die Art und Weise der Verstreuung der Asche.

2. Zum Zwecke der Verstreuung der Asche ist der entsprechende Behälter gemäß Art. 8 dieser Verordnung der Person in Verwahrung zu geben, welche die Verstreuung der Asche vornehmen soll.

3. Die Verstreuung der Asche muss vom Standesbeamten der Gemeinde, in der die Verstreuung erfolgt unter Berücksichtigung des Bestattungsrechts nach Art. 3 dieser Verordnung, ermächtigt werden.

4. Die Verstreuung der Asche kann innerhalb des Friedhofs erfolgen und zwar:

a) in dem eigens hierfür vorgesehenen Bereich;

b) in einem Feldgrab (Reihengrab oder Familiengrab) mittels Erdbestattung; das erdbestattete und biologisch abbaubare Gefäß muss mit einer Schicht von mindestens 40 Zentimetern Erde bedeckt sein.

Wird die Asche eines Verstorbenen in einem bereits bestehenden Feldgrab verstreut bzw. mittels einer biologisch abbaubaren Urne

4. L'affidatario o i suoi eredi possono rinunciare all'affidamento dell'urna secondo le disposizioni di cui all'art. 6 del Decreto del Presidente della Provincia 17.12.2012, n. 46.

Art. 10

Dispersione delle ceneri

1. La dispersione delle ceneri è ammessa solamente in caso di sussistenza di un'espressa manifestazione di volontà in tal senso da parte della persona defunta e deve avvenire con le modalità scelte dalla persona defunta. Nel caso in cui la persona defunta non si sia espressa sulle modalità di dispersione delle ceneri oppure le modalità di dispersione scelte contrastino con le disposizioni vigenti, saranno le persone indicate all'art. 9, comma 2 della Legge provinciale 19.01.2012, n. 1 nell'ordine ivi indicato a scegliere le modalità di dispersione delle ceneri.

2. Al fine della dispersione delle ceneri dev'essere affidato ai sensi dell'art. 8 di questo regolamento il relativo contenitore alla persona che provvederà alla dispersione delle ceneri.

3. La dispersione delle ceneri dev'essere autorizzata dall'ufficiale dello stato civile del comune in cui avverrà la dispersione, tenendo conto del diritto di sepoltura di cui all'art. 3 di questo regolamento.

4. La dispersione delle ceneri è consentita all'interno del cimitero:

a) in aree a ciò appositamente destinate;

b) in una tomba in campo aperto (tomba di fila o tomba familiare) mediante interramento di un contenitore; il contenitore interrato e biodegradabile dev'essere coperto con uno strato di terra di almeno 40 cm.

Qualora le ceneri di un defunto vengano disperse in una tomba di fila già esistente, non può essere garantita un'ulteriore

erdbestattet, kann keine zusätzliche Konzessionsdauer gewährleistet werden. Dies aufgrund der mit dieser Verordnung geregelten Reihenfolge der Grabnutzung, da sich die Notwendigkeit ergeben kann, das bestehende Grab neu zu belegen.

5. Im Sinne der Bestimmungen der Totenpolizeiordnung darf während der Ruhefrist in derselben Grabstelle des entsprechenden Feldgrabes (Reihengrab oder Familiengrab) keine weitere Bestattung vorgenommen werden.

Die Mindestruhefrist für die Feldgräber beträgt zehn Jahre. Davon ausgenommen ist die Bestattung von Urnen gemäß vorherigem Absatz, welche auch vor Ablauf der Ruhefrist erfolgen kann.

6. Die Verstreuung der Asche ist außerdem, unter Einhaltung eines Mindestabstandes von zweihundert Metern zu Ortschaften und bewohnten Gebieten im Sinne der Raumordnungsbestimmungen¹, an folgenden Orten erlaubt:

a) in Flüssen, in den Bereichen, die frei von Badenden und Baulichkeiten sind,

b) in Naturgebieten, die mit Beschluss des Gemeindeausschusses eigens hierfür ausgewiesen werden,

c) auf privatem Grund, im Freien, mit dem Einverständnis der Eigentümer. Die Verstreuung der Asche auf privatem Grund darf nicht zu einer Tätigkeit mit Gewinnabsicht werden.

7. Das Standesamt der Gemeinde, in der die Asche verstreut wird, verzeichnet die endgültige Bestimmung, welche vom Verwahrer erklärt wird und macht eine entsprechende Mitteilung an die Gemeinde, welche die Verwahrung verfügt hat.

concessione. Questo in base all'ordine continuativo cronologico delle tombe previsto dal presente regolamento, in quanto può emergersi la necessità di occupare la tomba di fila nuovamente.

5. Ai sensi delle norme del Regolamento di Polizia Mortuaria non è consentito procedere ad una nuova inumazione nella stessa sepoltura di una tomba in campo aperto (tomba di fila o tomba familiare) prima della scadenza del periodo di rotazione. Il periodo minimo di rotazione per le salme inumate in tomba a campo aperto è di dieci anni. Fa eccezione la sepoltura di urne come da comma precedente, la quale può avvenire anche prima della scadenza del periodo di rotazione.

6. La dispersione è altresì consentita a distanza di almeno duecento metri da centri e insediamenti abitativi, così come definiti dalla normativa urbanistica²⁴, nei seguenti luoghi:

a) nei fiumi nei tratti liberi da natanti e manufatti;

b) nelle aree naturali appositamente individuate dai dalla giunta comunale;

c) nelle aree private, all'aperto, con il consenso dei proprietari. La dispersione in aree private non può dare luogo ad attività aventi fini di lucro.

7. L'ufficio di stato civile del comune in cui sono disperse le ceneri annota la destinazione finale dichiarata dal soggetto affidatario e ne dà comunicazione al comune che ha disposto l'affidamento.

¹ mit Ortschaften und bewohnten Gebieten sind jene gemeint, die gemäß Art. 12 des Landesgesetzes vom 15.04.1991, Nr. 10 festgelegt worden sind /

Art. 11
Leichenkapelle und Nebenräume

Die Leichenkapelle steht zur Aufbewahrung und Einsegnung von Leichen während der gesetzlich vorgesehenen Frist, von der Einbringung bis zur Beerdigung oder Überführung, den Verstorbenen aller Glaubensbekenntnisse zur Verfügung. Beim Zusammentreffen von Aufbahrungen mehrerer Leichen gleichzeitig, haben sich die Angehörigen den Raumverhältnissen anzupassen und die Entscheidung der Friedhofsverwaltung anzunehmen.

Art. 12
Friedhofsgebühr

Sollte die Deckung der für die Betreuung des Friedhofes anfallenden Spesen durch die Gemeinde oder Freiwillige nicht mehr gegeben sein wird eine Friedhofsgebühr eingeführt. In diesem Falle haben die Inhaber der Grabstätten eine jährliche Friedhofsgebühr bzw. Konzessionsgebühr zu entrichten, welche auf Vorschlag der Friedhofskommission vom Gemeindeausschuss festgelegt wird. Über Vorschlag der Friedhofskommission kann für minderbemittelte Personen die Friedhofsgebühr von der Gemeinde, bzw. von der Pfarrei übernommen werden.

Art. 13
Friedhofsregister

Die Gemeindeverwaltung führt ein Friedhofsregister, wie von den Totenpolizeilichen Bestimmungen vorgeschrieben.

Art. 14
Entscheidung über Sonderfälle

Über alle in dieser Friedhofsordnung nicht vorgesehenen Fällen entscheidet die Friedhofskommission.

Art. 11
Cappella mortuaria e locali accessori

La cappella mortuaria è a disposizione per la conservazione e la consacrazione delle salme di tutti i defunti, di qualsiasi confessione, durante il periodo prescritto dalla legge, dal deposito fino al seppellimento oppure trasporto. Nei casi in cui si rende necessario conservare più salme contemporaneamente, i familiari dovranno adattarsi allo spazio disponibile ed accettare la decisione della commissione cimiteriale.

Art. 12
Diritti cimiteriali

Se le spese per la cura del cimitero non venissero più coperte dal Comune o da volontari verrà istituito un diritto cimiteriale. In questo caso il titolare della tomba dovrà pagare un diritto ossia canone di concessione cimiteriale annuo, il quale sarà determinato dalla giunta comunale su proposta della commissione cimiteriale.

Su proposta della commissione cimiteriale i diritti cimiteriali possono essere assunti, per le persone indigenti, dal comune o dalla parrocchia.

Art. 13
Registro cimiteriale

L'amministrazione comunale tiene il registro cimiteriale con le indicazioni prescritte dalle disposizioni di Polizia Mortuaria.

Art. 14
Decisioni in casi particolari

In tutti i casi non previsti da questo ordinamento cimiteriale decide la commissione cimiteriale.